



Landesjagdverband Baden-Württemberg e.V.
im Deutschen Jagdschutz-Verband | Anerkannter Naturschutzverband nach § 67 LNatSchG

SCHRIFTLICHE JÄGERPRÜFUNG Baden-Württemberg

15. November 2010



LandesJagdVerband
Baden-Württemberg e.V.

1 PRÜFUNGSFACH

Tierarten, Wildbiologie, Wildhege, Land- und Waldbau einschließlich
Wildschadensverhütung



Fragen: **1 PRÜFUNGSFACH**
Tierarten, Wildbiologie, Wildhege, Land- und Waldbau einschließlich
Wildschadensverhütung

1 In welchem Monat wechselt das Rotwild hauptsächlich sein Sommer- zum Winterhaar?

- a) November
 - b) Februar
 - c) Oktober
 - d) Mai
 - e) September
-

2 Wann erkennt man erstmals die wachsenden Rosenstöcke beim Bockkitz?

- a) Zu Beginn des Winters in dem Jahr, in dem es gesetzt wurde.
 - b) Im Frühherbst des Jahres in dem es gesetzt wurde.
 - c) Im Frühjahr des Jahres, das auf das Geburtsjahr folgt.
-

3 Woran unterscheidet man Bock und Geiß im Dezember?

- a) An der Größe
 - b) Am Pinsel
 - c) Am Spiegel
 - d) An der Färbung
-

4 Welche Merkmale charakterisieren den Rehbock-Jährling?

- a) Er verfärbt im Frühjahr i. d. R. vor den alten Rehböcken.
 - b) Er verfegt im Frühjahr i. d. R. vor den mehrjährigen Rehböcken.
 - c) Der gestielt-kleeblattförmige Spiegel.
 - d) Starke Masse und Perlung des Gehörns.
 - e) Er verfegt im Frühjahr i. d. R. nach den mehrjährigen Rehböcken.
-

5 Im November haben Sie ein einzelnes Stück Gamswild auf einer Entfernung von 80 m vor sich, das Sie als alten Bock ansprechen. Welche Körpermerkmale können herangezogen werden, um sicher zu sein, einen Bock und nicht eine Geiß vor sich zu haben?

- a) Fehlen der Schürze
 - b) Herunterhängende Pinselhaare
 - c) Dunkelgraue Decke
 - d) Schwach gekrümmte Krucken
 - e) Stark gekrümmte Krucken
-

6 Frischlinge im Herbst und Winter

- a) haben wie das übrige Schwarzwild verfärbt.
 - b) besitzen eine deutlich sichtbare Quaste.
 - c) sind noch immer braun.
-

7 Wann ist beim Schwarzwild das Dauergebiss vollständig ausgebildet?

- a) Nach 6 Monaten
 - b) Nach 18 Monaten
 - c) Nach 12 Monaten
 - d) Nach 24 Monaten
 - e) Nach 30 Monaten
-



8 Welche der genannten Tierarten bringen ihre Jungen behaart und sehend zur Welt?

- a) Dachse
 - b) Rehe
 - c) Füchse
 - d) Wildkatzen
 - e) Feldhasen
-

9 Wie oft setzt die Feldhäs in der Regel pro Jahr?

- a) Fünfmal
 - b) Zweimal
 - c) Dreimal
 - d) Einmal
-

10 Wie unterscheiden sich äußerlich Stein- und Baummarder?

- a) Steinmarder haben einen grau- bis schwarzbraunen Balg.
 - b) Steinmarder haben eine hell fleischfarbene Nase.
 - c) Baummarder haben einen weißen Kehlfleck.
 - d) Baummarder haben eine fleischfarbene Nase.
 - e) Baummarder haben einen kastanienbraunen Balg.
-

11 Wie markiert der Fuchsrüde sein Territorium?

- a) Durch heftiges, nächtliches Bellen.
 - b) Durch Duftspuren über seine Branten.
 - c) Durch Absetzen von Urin und Losung an exponierten Stellen.
 - d) Durch Wühlstellen.
-

12 Welche der genannten Vogelarten sind Nesthocker?

- a) Rabenkrähe
 - b) Graugans
 - c) Graureiher
 - d) Fasan
-

13 Vögel unterscheiden sich wesentlich in ihrem Nestbauverhalten, welche Aussage ist richtig?

- a) Kornweihen horsten meist auf niedrig gelegenen Astgabeln.
 - b) Fasanenhennen bauen auf und brüten auf halbhohen Sträuchern.
 - c) Schnepfen verschließen ihren Nesteingang mit Reisig.
 - d) Graureiher sind Koloniebrüter auf Bäumen in der Nähe von Gewässern.
-

14 Woran kann man im Spätsommer die ältere Ringeltaube von der noch nicht einjährigen unterscheiden?

- a) Die junge Ringeltaube hat einen schwarz gebänderten Stoß.
 - b) Die ältere Ringeltaube hat einen weißen Halsring.
 - c) Die ältere Ringeltaube hat steingraue Ständer.
 - d) Die junge Ringeltaube hat einen grünlich schimmernden Halsring.
-

15 Ab wann können Sie auf der Jagd bei guten Lichtverhältnissen den Stockenten-Erpel am Gefieder von der Ente unterscheiden?

- a) Anfang September
 - b) Mitte Oktober
 - c) Mitte November
 - d) Anfang Dezember
-



16 Der Kormoran

- a) liegt beim Schwimmen deutlich über der Wasseroberfläche.
 - b) brütet paarweise, nicht in Kolonien.
 - c) muss nach dem Tauchgang sein Gefieder längere Zeit an der Luft trocknen.
 - d) frisst im Durchschnitt zw. 400 und 500 Gramm Fisch pro Tag.
 - e) gehört zur Familie der Scharben.
-

17 Aas wird hauptsächlich von folgenden Greifvögeln aufgenommen

- a) Habicht
 - b) Mäusebussard
 - c) Fischadler
 - d) Roter Milan
 - e) Schwarzer Milan
-

18 Saatkrähen

- a) sind Koloniebrüter.
 - b) sind deutlich größer als Rabenkrähen.
 - c) leben gesellig in großen Schwärmen.
 - d) besitzen als Altvögel eine ungefederte grindige Hautpartie um die Schnabelwurzel.
 - e) fressen nur Sämereien.
-

19 Welche Haarwildarten haben im Winter ihre Paarungszeit?

- a) Rehwild
 - b) Gamswild
 - c) Schwarzwild
 - d) Baumarder
 - e) Fuchs
-

20 Welches vorrangige Ziel soll durch die Anlage von mehrjährigen Wildäckern, Hecken und Feldgehölzen erreicht werden?

- a) Erhöhung der Wilddichte.
 - b) Verbesserung der Bejagungsmöglichkeiten im Feld.
 - c) Verbesserung der Äsungs- und Deckungsverhältnisse im Feld.
 - d) Verbesserung der Raubwildbejagung.
-

21 Welche der aufgeführten Wildackerpflanzen bietet dem Schalenwild sowohl Blatt- als auch Knollenäsung?

- a) Bitterlupine
 - b) Topinambur
 - c) Luzerne
 - d) Rotklee
-

22 An Bachläufen und Gewässern finden sich häufig folgende Bäume

- a) Schwarzerle
 - b) Bergulme
 - c) Weide
 - d) Hainbuche
 - e) Spitzahorn
-

23 Stark und lang begrante Ähren hat

- a) Weizen
 - b) Hafer
 - c) Wintergerste
 - d) Dinkel
-



24 Bei der Naturverjüngung des Waldes

- a) wachsen die jungen Bäume aus den Samen der alten Bäume.
 - b) muss man zum Schutz der jungen Bäume generell zäunen.
 - c) wird dem Wild Lebensraum entzogen.
 - d) werden junge Bäume standortgerecht gepflanzt.
-

25 Was versteht man unter einer "Benjes-Hecke"?

- a) Einen Vieh-Pferch.
 - b) Eine Hecke die sich aus einem Gestrüppwall entwickelt hat.
 - c) Eine gepflanzte niedrige Hecke.
 - d) Eine Windschutzeinrichtung.
-

26 Welche Insektenart kann bei Massenvermehrungen auch gesunde Bäume zum Absterben bringen?

- a) Bockkäfer
 - b) Holzwespen
 - c) Borkenkäfer
 - d) Hirschkäfer
-

27 Welche Schutzmaßnahme hat sich als Schutz von frisch eingesäten Maisfeldern vor Schwarzwildschäden am besten bewährt?

- a) Ausbringen von Branntkalk
 - b) Verstärkungsmittel
 - c) Blinkleuchten
 - d) Elektrozaun
 - e) Knallapparate
-

28 Welche Wildarten können Schäden an Winterraps verursachen?

- a) Dachs
 - b) Damwild
 - c) Wildkaninchen
 - d) Ringeltauben
 - e) Schwarzwild
-

29 In welchen landwirtschaftlichen Kulturen verursacht Schwarzwild hauptsächlich Schäden?

- a) Dinkel
 - b) Gerste
 - c) Roggen
 - d) Mais
 - e) Kartoffeln
-

30 In welchem Zeitraum verursachen Rothirsche die meisten Fegeschäden?

- a) In den Monaten April und Mai.
 - b) In den Monaten Oktober und November.
 - c) Von Ende Juli bis in den September.
 - d) In den Monaten Mai und Juni.
-



Name:

Antworten: 1 PRÜFUNGSFACH
Tierarten, Wildbiologie, Wildhege, Land- und Waldbau einschließlich
Wildschadensverhütung

Frage	Antwort(en)					FALSCH	RICHTIG
1	a	b	c	d	e		
2	a	b	c	d	e		
3	a	b	c	d	e		
4	a	b	c	d	e		
5	a	b	c	d	e		
6	a	b	c	d	e		
7	a	b	c	d	e		
8	a	b	c	d	e		
9	a	b	c	d	e		
10	a	b	c	d	e		
11	a	b	c	d	e		
12	a	b	c	d	e		
13	a	b	c	d	e		
14	a	b	c	d	e		
15	a	b	c	d	e		
16	a	b	c	d	e		
17	a	b	c	d	e		
18	a	b	c	d	e		
19	a	b	c	d	e		
20	a	b	c	d	e		
21	a	b	c	d	e		
22	a	b	c	d	e		
23	a	b	c	d	e		
24	a	b	c	d	e		
25	a	b	c	d	e		
26	a	b	c	d	e		
27	a	b	c	d	e		
28	a	b	c	d	e		
29	a	b	c	d	e		
30	a	b	c	d	e		

Summe
FALSCH RICHTIG

NOTE

Ort, Datum, Unterschrift Korrektor/Korrektorin



Landesjagdverband Baden-Württemberg e.V.
im Deutschen Jagdschutz-Verband | Anerkannter Naturschutzverband nach § 67 LNatSchG

SCHRIFTLICHE JÄGERPRÜFUNG Baden-Württemberg

15. November 2010



LandesJagdVerband
Baden-Württemberg e.V.

2 PRÜFUNGSFACH

Waffenrecht, Waffentechnik und Führung von Jagdwaffen
(einschließlich Faustfeuerwaffen)



Fragen: 2 PRÜFUNGSFACH
Waffenrecht, Waffentechnik und Führung von Jagdwaffen (einschließlich Faustfeuerwaffen)

1 Innerhalb welcher Frist müssen Sie eine neu erworbene Langwaffe in die WBK eintragen lassen?

- a) Unverzüglich.
- b) Innerhalb von vier Wochen.
- c) Innerhalb von zwei Wochen.
- d) Innerhalb einer Woche.
- e) Innerhalb von drei Monaten.

2 Mit einem gültigen Jagdschein ist der Jäger berechtigt,

- a) eine beliebige Zahl an Kurzwaffen zu erwerben.
- b) eine beliebige Anzahl von Langwaffen zu erwerben.
- c) vollautomatische Waffen zu erwerben.
- d) in seinem großen Hausgarten jede Art von Jagdwaffen einzuschießen.

3 Sie wollen eine erlaubnispflichtige Schusswaffe über eine Zeitungsanzeige verkaufen. Welchen Zusatz muss der Ausschreibungstext zwingend enthalten?

- a) Nur an den Inhaber einer Erwerbserlaubnis.
- b) Nur an den Inhaber eines Waffenscheines.
- c) Nur an den Inhaber einer Ausnahmegenehmigung.
- d) Nur an Personen über 18 Jahre.
- e) Nur an den Inhaber einer Schießeraubnis.

4 Beim Führen einer Jagdwaffe müssen folgende Papiere mitgeführt werden (alle Angaben müssen zutreffen):

- a) Der Jagdschein und die Waffenbesitzkarte.
- b) Der Personalausweis oder Pass, die Waffenbesitzkarte und der Begehungsschein.
- c) Der Personalausweis oder Pass, die Waffenbesitzkarte und der Jagdschein.
- d) Der Jagdschein, der Begehungsschein und die Waffenbesitzkarte.
- e) Der Jagdschein reicht aus.

5 Was gilt für einen Waffenschrank der Sicherheitsstufe A?

- a) Waffen und Munition dürfen gemeinsam aufbewahrt werden.
- b) Waffen und Munition dürfen nicht gemeinsam aufbewahrt werden.
- c) Es dürfen bis zu 10 Langwaffen darin aufbewahrt werden.
- d) Es dürfen bis zu 2 Kurzwaffen darin aufbewahrt werden.

6 Als Jungjäger erwerben Sie zunächst nur eine Kleinkaliberbüchse zur Taubenjagd. Welches Behältnis ist zur sicheren Aufbewahrung dieser Waffe ausreichend?

- a) Ein Holzschrank mit Sicherheitsschloss.
- b) Ein Stahlblechschrank mit Schwenkriegelschloss.
- c) Ein Waffenschrank der Sicherheitsstufe A (VDMA 24992).
- d) Kein Behältnis ist notwendig. Für Kleinkaliberbüchsen gibt es keine Aufbewahrungsvorschriften.

7 Welche Aussagen sind richtig? Ein Jäger darf

- a) seine Jagdwaffe zum Jagdschutz führen.
 - b) seine Jagdwaffe zur befugten Jagd ausüben.
 - c) seine Jagdwaffe ohne Zusammenhang mit der Jagd führen.
 - d) zur Ausbildung von Jagdhunden im Revier mit seiner Jagdwaffe schießen.
-



8 Auf mehrere Schreiben der Unteren Waffenbehörde, Ihre Waffenaufbewahrung nachzuweisen, reagieren Sie nicht. Womit müssen Sie rechnen?

- a) Mit dem sofortigen Entzug Ihres Jagdscheines.
- b) Mit dem sofortigen Entzug Ihrer Waffenbesitzkarte.
- c) Mit einer behördlichen Kontrolle Ihrer Waffenaufbewahrung.
- d) Mit dem sofortigen Entzug Ihres Jagdscheines und Ihrer Waffenbesitzkarte.

9 Rückstecher und Doppelzügelstecher unterscheiden sich unter anderem durch die Anzahl der notwendigen Abzüge pro Lauf:

- a) 2 Abzüge = Rückstecher
- b) 2 Abzüge = Doppelzügelstecher (deutscher Stecher)
- c) 1 Abzug = Rückstecher
- d) 1 Abzug = Doppelzügelstecher (deutscher Stecher)

10 Wozu dienen Schaftkappen?

- a) Zum Schutz von Schaftverzierungen.
- b) Der Schaftverlängerung (Anschlagverbesserung).
- c) Der Rückstoßminderung.
- d) Zur Aufnahme von Schaftmagazinen.

11 Welche der genannten Langwaffen hat einen Kipplaufverschluss?

- a) Blockbüchse
- b) Repetierstutzen
- c) Bergstutzen
- d) Selbstladebüchse
- e) Bockbüchsenflinte

12 Welcher der nachstehend aufgeführten Begriffe hat keinen Einfluss auf den Rückstoß einer Langwaffe?

- a) Lauflänge
- b) Günstigste Einschießentfernung
- c) Pulverladung
- d) Gewicht der Waffe

13 Sie besitzen eine Repetierbüchse im Kal. 8 x 68 S. Wie weit ist der Gefährdungsbereich anzusetzen, wenn der Abgangswinkel des Geschosses ca. 30° beträgt?

- a) 1.500 m
- b) 2.500 m
- c) 3.500 m
- d) 5.000 m

14 Welche Angaben müssen sich auf der Hülse einer Büchsenpatrone befinden?

- a) Eine Angabe über das Geschossgewicht.
- b) Eine Farbkennzeichnung, die verschlüsselt den Geschossdurchmesser angibt.
- c) Nur das Kennzeichen des Patronenherstellers.
- d) Eine Angabe über das Zündsystem und die Geschossform.
- e) Das Kennzeichen des Patronenherstellers und die genaue Kaliberbezeichnung.

15 Bei welcher Entfernung liegt die durchschnittliche Wirkungsgrenze für den Schrotschuss?

- a) 15 - 25 m
- b) 35 - 40 m
- c) 60 - 80 m
- d) 90 - 100 m



16 Welche der folgenden Aussagen zu Flintenkalibern ist richtig?

- a) Je größer die Kaliberbezeichnung, desto größer ist auch der Laufdurchmesser.
- b) Je größer die Kaliberbezeichnung, desto kleiner ist der Laufdurchmesser.
- c) Die Größe der Kaliberbezeichnung sagt nichts über den Laufdurchmesser aus.

17 Welche Schrotstärke verwendet man sinnvollerweise bei der Jagd auf Tauben?

- a) 2,5 mm
- b) 4 mm
- c) 3,5 mm

18 Wie lässt sich die Gestalt der Schrotgarbe bei Flintenläufen beeinflussen?

- a) Die Gestaltung des Laufes hat hierauf keinen Einfluss.
- b) Eine Verengung der Laufmündung bewirkt eine Verdichtung der Schrotgarbe.
- c) Eine Mündungserweiterung bewirkt eine Streuung der Schrotgarbe.
- d) Verengungen und Erweiterungen der Laufmündung bewirken immer eine größere Streuung der Schrotgarbe.

19 Bessere Trefferergebnisse beim Schießen mit Flinten können erreicht werden, wenn

- a) der Flintenschaft eine "englische Schäftung" aufweist.
- b) der Schaft eine "Backe" und einen "Schweinsrücken" hat.
- c) der Vorderschaft eine Mindestbreite von 6 cm hat.
- d) der Schaft in Länge, Senkung und Schränkung dem Schützen angepasst ist.

20 Wenn kein Hindernis im Wege ist, beträgt die Breitenausdehnung einer Schrotgarbe auf 100 m Entfernung etwa

- a) 4 m
- b) 6 m
- c) 8 m
- d) 18 m

21 Aus welchem Lauf löst sich bei einem auf "Kugel" gestellten, geladenen und entscherten Drilling der Schuss, wenn der vordere Abzug betätigt wird?

- a) Aus dem linken Schrotlauf.
- b) Aus dem rechten Schrotlauf.
- c) Aus dem Büchsenlauf.
- d) Aus dem im rechten Schrotlauf eingebauten Einstecklauf.

22 Wie verändert sich die Treffpunktlage einer Bockbüchse mit verlöteten Läufen, wenn mit ihr in kurzen Zeitabständen (30 Sekunden) mehrere Kugelschüsse abgefeuert werden (Laufanordnung Kugel unten, Schrot oben)?

- a) Bei Bockbüchsen neuerer Fertigung mit verlöteten Läufen verändert sich die Treffpunktlage grundsätzlich nicht mehr.
- b) Die Kugeleinschläge "klettern".
- c) Die Treffpunktlage weicht seitlich ab.
- d) Die Treffpunktabweichungen bewegen sich im Bereich von 0 cm bis maximal 1 cm, was jagdlich bedeutungslos ist.
- e) Die Treffpunktlage weicht von Schuss zu Schuss nach unten ab.

23 Wie unterscheiden sich Revolverpatronen Kal. .357 Magnum und Kal. .38 spezial äußerlich?

- a) .357 Magnum-Patronen haben einen größeren Geschossdurchmesser als .38 spezial-Patronen.
 - b) Kaum, man kann Revolverpatronen .357 Magnum auch aus einer Waffe Kal. .38 spezial verschießen.
 - c) Am unterschiedlich gefärbten Zündhütchen.
 - d) Überhaupt nicht.
 - e) In der Hülsenlänge.
-



24 Welcher Gegenstand gehört nicht zu den "kalten Waffen"?

- a) Saufeder
- b) Abzugseisen
- c) Jagdnicker
- d) Hirschfänger

25 Zwischen Visierlinie und Geschossflugbahn besteht beim Einschießen über das Zielfernrohr auf die GEE folgende Abhängigkeit:

- a) Die Geschossflugbahn und die Visierlinie laufen zwischen 0 und 150 m parallel.
- b) Die Geschossflugbahn schneidet die Visierlinie 2 mal.
- c) Die Geschossflugbahn schneidet die Visierlinie 1 mal.
- d) Die Geschossflugbahn und die Visierlinie schneiden sich insgesamt 3 mal.

26 Wie weit sollte man aus ballistischen Gesichtspunkten höchstens auf

- 1. Hasen mit Schrot**
 - 2. Sauen mit Flintenlaufgeschoss**
 - 3. Hirsche mit 8 x 68 S KS 11,7 g schießen?**
- Welche Aussage ist vollständig richtig?**

- a) 1. 35 m
2. 35 m
3. 100 m
- b) 1. 50 m
2. 100 m
3. 400 m
- c) 1. 75 m
2. 75 m
3. 150 m
- d) 1. 35 m
2. 50 m
3. 200 m

27 Welches Fernglas ist am besten für das Ansprechen von Wild in der Dämmerung geeignet?

- a) 8 x 42
- b) 8 x 56
- c) 7 x 50
- d) 10 x 42

28 Auf Ihrer Waffe ist ein variables Zielfernrohr 2,5 - 10 x 56 montiert. Sie wollen einen Schuss auf flüchtiges Wild in geringer Distanz abgeben. Welche Vergrößerung wählen Sie?

- a) 2,5-fache Vergrößerung
- b) 6-fache Vergrößerung
- c) 8-fache Vergrößerung
- d) 10-fache Vergrößerung

29 Wie sind die Langwaffen am Sammelplatz und auf dem Weg zu einem Treiben zu tragen?

- a) Kipplaufwaffen immer abgekippt, Repetierer mit sichtbar offenem Verschluss.
- b) Kipplaufwaffen abgekippt, Repetierer gesichert, Lauf nach oben.
- c) Kipplaufwaffen und Repetierer mit Lauf nach unten und entladen.
- d) Darüber gibt es keine Bestimmungen oder Vorschriften.

30 Welche Aussagen sind gemäß "UVV - Jagd" richtig?

- a) Schusswaffen dürfen nur bei der tatsächlichen Jagdausübung geladen sein.
- b) Eine gestochene Waffe ist sofort zu sichern und zu entstecken, falls der Schuss nicht abgegeben wurde.
- c) Beim Besteigen von Hochsitzen darf sich im Lauf eines Repetierers Mauser 98 wegen seiner guten Sicherung eine Patrone befinden.
- d) Beim Überwinden von Hindernissen müssen die Läufe (Patronenlager) entladen sein.



Name:

Antworten: 2 PRÜFUNGSFACH
Waffenrecht, Waffentechnik und Führung von Jagdwaffen (einschließlich
Faustfeuerwaffen)

Frage	Antwort(en)					FALSCH	RICHTIG
1	a	b	c	d	e		
2	a	b	c	d	e		
3	a	b	c	d	e		
4	a	b	c	d	e		
5	a	b	c	d	e		
6	a	b	c	d	e		
7	a	b	c	d	e		
8	a	b	c	d	e		
9	a	b	c	d	e		
10	a	b	c	d	e		
11	a	b	c	d	e		
12	a	b	c	d	e		
13	a	b	c	d	e		
14	a	b	c	d	e		
15	a	b	c	d	e		
16	a	b	c	d	e		
17	a	b	c	d	e		
18	a	b	c	d	e		
19	a	b	c	d	e		
20	a	b	c	d	e		
21	a	b	c	d	e		
22	a	b	c	d	e		
23	a	b	c	d	e		
24	a	b	c	d	e		
25	a	b	c	d	e		
26	a	b	c	d	e		
27	a	b	c	d	e		
28	a	b	c	d	e		
29	a	b	c	d	e		
30	a	b	c	d	e		

Summe
FALSCH RICHTIG

NOTE

Ort, Datum, Unterschrift Korrektor/Korrektorin



Landesjagdverband Baden-Württemberg e.V.
im Deutschen Jagdschutz-Verband | Anerkannter Naturschutzverband nach § 67 LNatSchG

SCHRIFTLICHE JÄGERPRÜFUNG Baden-Württemberg

15. November 2010



LandesJagdVerband
Baden-Württemberg e.V.

3 PRÜFUNGSFACH

Führung von Jagdhunden, Jagdbetrieb, Behandlung des erlegten Wildes unter besonderer Berücksichtigung der hygienisch erforderlichen Maßnahmen und Beurteilung der gesundheitlich unbedenklichen Beschaffenheit des Wildbrets, insbesondere auch hinsichtlich seiner Verwendung als Lebensmittel



Fragen: 3 PRÜFUNGSFACH
Führung von Jagdhunden, Jagdbetrieb, Behandlung des erlegten Wildes unter besonderer Berücksichtigung der hygienisch erforderlichen Maßnahmen und Beurteilung der gesundheitlich unbedenklichen Beschaffenheit des Wildbrets, insbesondere auch hinsichtlich seiner Verwendung als Lebensmittel

1 Zu welcher Gruppe von Jagdhunden gehört der Deutsche Wachtelhund?

- a) Vorstehhunde
- b) Laufhunde
- c) Bauhunde
- d) Stöberhunde

2 Welche Jagdhunderassen gibt es kurz-/glatthaarig und draht-/rauhaarig?

- a) Weimaraner
- b) Magyar Vizsla
- c) Foxterrier
- d) Englischer Setter
- e) Deutscher Jagdterrier

3 Auf der Einzeljagd wird ein Hase krank geschossen. Wann soll die Verlorensuche mit einem dafür brauchbaren Hund beginnen?

- a) Sofort
- b) Nach 30 Minuten
- c) Nach 2 Stunden
- d) Am folgenden Tag

4 Wer gibt den Fangschuss, wenn der Hund ein krankes Stück Schalenwild gestellt hat?

- a) Der Schütze, der das Stück krank geschossen hat.
- b) Der Jagdaufseher.
- c) Der Hundeführer.
- d) Der Jagdausübungsberechtigte.

5 Welche Trefferlagen erfordern in der Regel eine Nachsuche mit Hetze?

- a) Leberschuss
- b) Vorderlaufschuss
- c) Lungenschuss
- d) Unterkieferschuss

6 Was ist in der "Unfallverhütungsvorschrift - Jagd" bezüglich der Verwendung von Fangeisen festgelegt?

- a) Es dürfen nur Fangeisen verwendet werden, deren Typ in einer in der UVV - Jagd enthaltenen Liste genannt ist.
- b) Wo Fangeisen aufgestellt sind, müssen Warnschilder aufgestellt werden.
- c) Fangeisen dürfen fängisch nur so aufgestellt werden, dass keine Personen gefährdet werden.
- d) Fangeisen dürfen nur mit einem geeigneten Gegenstand gesichert bzw. entsichert werden.

7 In den Unfallverhütungsvorschriften "Jagd" der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft werden Angaben über Jagdbegleiter zur Hilfeleistung gemacht. Welche Aussagen sind zutreffend?

- a) Bei der Bergung von erlegtem Wild aus unwegsamem Gelände muss ein Begleiter zur Hilfeleistung anwesend sein.
 - b) Bei der Ansitzjagd muss aus Sicherheitsgründen grundsätzlich ein Jagdbegleiter mit auf der jagdlichen Einrichtung sitzen.
 - c) Bei der Jagd auf Gewässern muss ein Begleiter anwesend sein.
 - d) Bei der Pirsch in flachem Gelände muss aus Sicherheitsgründen ein Begleiter anwesend sein.
-



8 Welche Tierarten werden zur Bejagung mit Attrappen gelockt?

- a) Rabenkrähen
- b) Füchse
- c) Wildgänse
- d) Rebhühner
- e) Fasane

9 Welchem Zweck dient das winterliche Kreisen durch den Jäger?

- a) Kontrolle der Reviergrenzen.
- b) Aufstellen der Jäger zum Kesseltreiben.
- c) Beunruhigen des Wildes.
- d) Bestätigen des Wildes im Einstand.

10 Was versteht man unter "Zeichnen" des Wildes?

- a) Die einer Wildart typische Haarfärbung.
- b) Die dem Rehwild typische Art, dem Jäger den Spiegel zu zeigen, wenn es den Jäger wittert.
- c) Die Reaktion des Wildes bei und unmittelbar nach einer Geschosseinwirkung.
- d) Das Kennzeichnen von erlegtem Wild mit einer Kunststoffmarke.

11 Ein Jäger findet die Reste eines Rebhuhns. Die Federn haben abgerissene, ausgefranzte Kiele. Er schließt daraus, dass das Huhn Opfer wurde von

- a) einem Fuchs.
- b) einem Baummarder.
- c) einem Habicht.
- d) einer Kornweihe.

12 Warum sollte man Waschbären ausschließlich mit Kastenfallen anstatt mit Eisen fangen?

- a) Weil Waschbären eine andere Halslänge als Füchse haben und es daher zu Fangverletzungen kommen kann.
- b) Weil die Schlagkraft der Eisen nicht ausreicht, um einen Waschbären zu töten.
- c) Weil Waschbären von Natur aus gerne in dunkle Gänge kriechen und sich daher Kastenfallen besser eignen als Eisen.
- d) Weil Waschbären ihre Beute mit den Vorderläufen betasten und es daher zu Brantenfängen oder Fangverletzungen kommen kann.

13 Beim Aufbrechen eines Rehbockes findet der Jäger an der Leber eine hühnereigroße, mit Flüssigkeit gefüllte Blase. Um was handelt es sich?

- a) Um die Gallenblase.
- b) Um eine Blase, die durch den Befall mit dem großen Leberegel verursacht wurde.
- c) Um eine Blase, die durch den Befall mit dem kleinen Leberegel verursacht wurde.
- d) Um eine Bandwurmfinne.

14 Wodurch kann eine Trichinose beim Wildschwein entstehen?

- a) Durch engen körperlichen Kontakt mit anderen Wildschweinen.
- b) Durch Einatmen des Erregers.
- c) Durch eine hohe Anzahl von Kirmingen.
- d) Durch Übertragung von infizierten Stechmücken.
- e) Durch Aufnehmen von trichinösem Fleisch.

15 Grabmilben (Räudemilben) verursachen Räude. Es kommt zu starken Zerstörungen der Haut. Welche Tiere werden vor allem befallen?

- a) Hasen und Kaninchen
- b) Füchse, Dachse und Hunde
- c) Fasane und Rebhühner
- d) Reh-, Schwarz- und Gamswild



16 Welche Krankheit kann vorliegen, wenn beim Aufbrechen eines Stückes Schwarzwild Blutungen auf den Nieren und Lymphknoten sichtbar werden?

- a) Coccidiose
- b) Trichinose
- c) Brucellose
- d) Schweinepest
- e) Maul- und Klauenseuche

17 Beim Ausweiden eines im Winter erlegten Keilers stellen sie massiv vereiterte Hoden fest. Welche Aussagen sind richtig?

- a) Hodenvergrößerungen und Vereiterungen sprechen für Brucellose.
- b) Kein Brucelloseverdacht - im Winter rauscht das Schwarzwild, Hodenverletzungen kommen oft vor und verheilen wieder.
- c) Der Mensch kann an Brucellose nicht erkranken.
- d) Brucellose ist für den Menschen sehr gefährlich.

18 Welche Feststellungen gelten als bedenkliche Merkmale?

- a) Verfärbung von Brust- oder Bauchfell
- b) Husten
- c) Verzögerter Haarwechsel
- d) Fremder Inhalt in Körperhöhlen bei gleichzeitiger Verfärbung des Brust- oder Bauchfells
- e) Erhebliche Gasbildung im Magen-Darmtrakt mit Verfärbung der inneren Organe

19 Zentrale Aufbrechstellen sollen

- a) Vorrichtungen zum Aufhängen des Wildes haben.
- b) in der Nähe eines Weihers oder Baches gelegen sein, damit Wasser zum Auswaschen der Wildkörper zur Verfügung steht.
- c) In der Nähe von Hecken oder Felsspalten gelegen sein, in denen man die Aufbrüche entsorgen kann.
- d) Behälter zum Sammeln der Aufbrüche haben.

20 Sie erlegen bei einem Ansitz einen stark abgekommenen Überläufer mit vereitertem Gebrechschuss. Was ist zur Verwendbarkeit des Wildbrets zu sagen?

- a) Wenn der Geruch und die Konsistenz des Wildbrets unauffällig sind, kann das Wildbret als Lebensmittel verwendet werden.
- b) Das Wildbret kann nur nach Freigabe im Anschluss an eine amtliche Fleischuntersuchung weiter zum Verzehr verwendet werden.
- c) Das Wildbret kann im Familienkreis verzehrt werden.

21 Welche Aussagen lassen sich bei einem erlegten Stück Rehwild auf Grund der Beschaffenheit der Schlossnaht machen?

- a) Junge Stücke haben eine Schlossnaht, die gut tastbar und mit dem Waidmesser leicht durchtrennbar ist.
- b) Bei älteren Stücken ist die Schlossnaht nur schwer zu ertasten.
- c) Die Schlossnaht erlaubt keine Rückschlüsse auf das Alter des Stückes.
- d) Die Schlossnaht ist bei männlichen Stücken ausgeprägter als bei weiblichen.

22 Auf welche Innentemperatur muss Wild nach rechtlichen Vorschriften alsbald nach dem Erlegen mindestens gebracht werden?

- a) Hierzu gibt es keine Vorschrift.
 - b) Alles Wild auf 11 °C.
 - c) Hasen und Wildkaninchen auf 4 °C, Großwild auf 7 °C.
 - d) Alles Wild auf 7 °C.
 - e) Hasen und Wildkaninchen auf 7 °C, Großwild auf 4 °C.
-



23 Warum wird Federwild aufgebrochen und nicht wie früher ausgehakt?

- a) Weil beim Aushakeln der Darm vom Magen abgerissen wird und dabei Magen-Darm-Inhalt in die Bauchhöhle gelangt.
- b) Weil beim Aushakeln durch Abreißen des Kropfes Verdauungsflüssigkeit austritt, die das umgebende Wildbret verdirbt.
- c) Weil beim Aushakeln die Harnblase verletzt wird und der Urin das Wildbret verunreinigt.
- d) Weil man so die Eingeweide unverletzt erhält und besser auf krankhafte Veränderungen kontrollieren kann.
- e) Um mehr Luder zu gewinnen.

24 Wie lange dauert durchschnittlich die Fleischreifung bei Rehwild, das ohne Stress erlegt wurde?

- a) 12 bis 24 Stunden
- b) 36 bis 48 Stunden
- c) 60 bis 72 Stunden
- d) 5 Tage

25 Bei welchen Tierarten finden Sie eine Gallenblase vor?

- a) Schwarz-, Gams-, Muffelwild
- b) Rot-, Reh-, Schwarzwild
- c) Muffel-, Dam-, Rehwild
- d) Sika-, Elch-, Schwarzwild

26 Wo beginnt für den Jäger die Wildbrethygiene?

- a) Vor dem Schuß beim Ansprechen des Wildes (Verhaltensweise)
- b) Beim Aufbrechen des Wildes
- c) Beim Abtransport des erlegten Wildes
- d) In der Wildkammer

27 Im September wird ein Rehbock von einem Jagdgast abends waidwund geschossen und am nächsten Morgen verendet aufgefunden. Beim Aufbrechen wird festgestellt, dass sich in der Bauchhöhle Mageninhalt befindet und das Bauchfell (Haut und Wände) grünlich verfärbt ist. Der Revierinhaber will das Stück dem Erleger verkaufen. Muss der Rehbock einer Fleischschau unterzogen werden?

- a) Es genügt großräumiges Ausschneiden der verfärbten Stellen.
- b) Nach Abreiben der befallenen Stellen mit Essig im Bauchraum nicht.
- c) Nein
- d) Ja

28 Ein Jagdgast hat 3 Frischlinge erlegt. Der Revierinhaber möchte einen Frischling für sich behalten, den zweiten dem Erleger schenken und den dritten an einen Gastwirt verkaufen. Welche Frischlinge unterliegen der Trichinenschau?

- a) Nur der an den Gastwirt zu verkaufende Frischling.
- b) Alle 3 Frischlinge.
- c) Nur die Frischlinge, die er verschenkt und verkauft.
- d) Keiner, denn Frischlinge haben noch keine Trichinen.

29 Welche Aussagen über die Wildbrethygiene sind richtig?

- a) Fallwild ist stets genussuntauglich.
 - b) Erlegtes Wild ist unverzüglich aufzubrechen und auszuweiden.
 - c) Nach dem Erlegen ist alles Wild alsbald auf eine Innentemperatur von 10° C abzukühlen.
 - d) Erlegtes Wild, das an den Wildgroßhandel abgegeben wird, unterliegt stets der amtlichen Fleischuntersuchung.
 - e) Fallwild ist nach amtlicher Fleischuntersuchung genußtauglich.
-



- 30 Sie schießen im Mai einen Rehbock mit einem offenen Knochenbruch am rechten Vorderlauf, der mit der Erlegung nichts zu tun hat. Unterliegt dieser Rehbock der Fleischuntersuchungspflicht?**
- a) Ja
 - b) Nein
 - c) Nein, nach Entfernung des Laufes
 - d) Nein, wenn die Wunde nicht vereitert ist
-



Name:

Antworten: 3 PRÜFUNGSFACH
Führung von Jagdhunden, Jagdbetrieb, Behandlung des erlegten Wildes unter besonderer Berücksichtigung der hygienisch erforderlichen Maßnahmen und Beurteilung der gesundheitlich unbedenklichen Beschaffenheit des Wildbrets, insbesondere auch hinsichtlich seiner Verwendung als Lebensmittel

Frage	Antwort(en)					FALSCH	RICHTIG
1	a	b	c	d	e		
2	a	b	c	d	e		
3	a	b	c	d	e		
4	a	b	c	d	e		
5	a	b	c	d	e		
6	a	b	c	d	e		
7	a	b	c	d	e		
8	a	b	c	d	e		
9	a	b	c	d	e		
10	a	b	c	d	e		
11	a	b	c	d	e		
12	a	b	c	d	e		
13	a	b	c	d	e		
14	a	b	c	d	e		
15	a	b	c	d	e		
16	a	b	c	d	e		
17	a	b	c	d	e		
18	a	b	c	d	e		
19	a	b	c	d	e		
20	a	b	c	d	e		
21	a	b	c	d	e		
22	a	b	c	d	e		
23	a	b	c	d	e		
24	a	b	c	d	e		
25	a	b	c	d	e		
26	a	b	c	d	e		
27	a	b	c	d	e		
28	a	b	c	d	e		
29	a	b	c	d	e		
30	a	b	c	d	e		

Summe
FALSCH RICHTIG

NOTE

Ort, Datum, Unterschrift Korrektor/Korrektorin



Landesjagdverband Baden-Württemberg e.V.
im Deutschen Jagdschutz-Verband | Anerkannter Naturschutzverband nach § 67 LNatSchG

SCHRIFTLICHE JÄGERPRÜFUNG Baden-Württemberg

15. November 2010



LandesJagdVerband
Baden-Württemberg e.V.

4 PRÜFUNGSFACH

Jagd-, Tierschutz- sowie Naturschutz- und Landschaftspflegerecht



Fragen: 4 PRÜFUNGSFACH
Jagd-, Tierschutz- sowie Naturschutz- und Landschaftspflegerecht

1 Wie muss die Hege nach § 1 Abs. 2 des Bundesjagdgesetzes durchgeführt werden?

- a) Die Hege muss so durchgeführt werden, dass die Natur und Landschaft als Lebensgrundlage des Menschen nachhaltig gesichert sind.
 - b) Die Hege muss so durchgeführt werden, dass die Erholung des Menschen in Natur und Landschaft nachhaltig gesichert ist.
 - c) Die Hege muss so durchgeführt werden, dass Beeinträchtigungen einer ordnungsgemäßen land-, forst- und fischereiwirtschaftlichen Nutzung, insbesondere Wildschaden, möglichst vermieden werden.
 - d) Die Hege muss so durchgeführt werden, dass ein möglichst hoher Wildbestand gesichert ist.
-

2 In einem Jagdrevier in Baden-Württemberg beabsichtigt der Jagdpächter eine Drückjagd am 15. Januar durchzuführen. Welche der folgenden Wildarten darf er frei geben?

- a) Hase
 - b) Schwarzwild
 - c) Weibliches Rehwild
 - d) Bockkitze
-

3 Für welchen Elternteil gilt das Bejagungsverbot in der Brut- und Setzzeit?

- a) Immer nur für den weiblichen Teil.
 - b) Immer nur für den männlichen Teil.
 - c) Bei einigen Wildarten gibt es keinen besonderen Schutz für Elterntiere.
 - d) Für beide, wenn der männliche Teil mit für die Aufzucht notwendig ist.
-

4 Zu Wild ohne Schonzeit gehören

- a) Wildkaninchen
 - b) Luchse
 - c) Wildkatzen
 - d) Überläuferkeiler
 - e) Waschbären
-

5 Wann haben Rehböcke Jagdzeit?

- a) 1.5. - 31.01
 - b) 1.5. - 15.10.
 - c) 16.10. - 30.4.
 - d) 16.10. - 31.01.
-

6 Welche Aussagen über den Inhaber einer entgeltlichen Jagderlaubnis sind richtig?

- a) Er muss jagdpachtfähig sein.
 - b) Er muss nicht jagdpachtfähig sein.
 - c) Er ist grundsätzlich Jagdschutzberechtigter.
 - d) Die Jagdflächen, auf denen er jagen darf, muss er in den Jagdschein eintragen lassen.
 - e) Entgeltliche Jagderlaubnisse müssen der unteren Jagdbehörde unverzüglich angezeigt werden.
-

7 Als Jungjäger erhalten Sie eine unentgeltliche Jagderlaubnis. Der Jagdpächter beauftragt Sie im Winter mit der Fütterung des Rehwildes. Der zuständige Revierförster kontrolliert Sie dabei beim Befahren eines für den allgemeinen Verkehr gesperrten Waldwegs. Wie weisen Sie Ihre Fahrberechtigung nach?

- a) Durch Ihren Jagdschein und die Waffenbesitzkarte.
 - b) Durch Ihren Jagderlaubnisschein.
 - c) Durch Ihren Führerschein und den Fahrzeugschein.
-



8 Welche der nachgenannten Dokumente sind Voraussetzung für die erste Erteilung eines Jagdscheines?

- a) Nachweis einer ausreichenden Jagdhaftpflichtversicherung
- b) Nachweis über die jagdliche Ausbildung
- c) Waffensachkundenachweis
- d) Jägerprüfungszeugnis

9 Dürfen Frischlinge mit der Patrone .222 Remington in Baden-Württemberg erlegt werden?

- a) Nein
- b) Ja
- c) Ja, wenn sie nicht älter als 6 Monate sind
- d) Ja, wenn sie unter 10 Kilogramm Körpergewicht haben

10 Sie kommen auf dem Weg zum Schießstand an einer Landstraße außerhalb Ihres Reviers zu einem Verkehrsunfall. Neben dem beteiligten Fahrzeug liegt ein schwerstverletztes Wildschwein und quält sich. Zufällig haben Sie Ihre Kurzwaffe (9 mm Para) dabei. Wie können Sie sich verhalten?

- a) Ich darf das Wildschwein nicht töten.
- b) Ich töte das Wildschwein, nachdem ich mich versichert habe, dass für Dritte keine Gefährdung durch meinen Waffeneinsatz besteht und informiere unverzüglich den zuständigen Jagdausübungsberechtigten.
- c) Ich töte das Wildschwein und eigne mir es an.

11 Ein Jäger führt eine Büchse im Kaliber 6,5 x 57 R, Geschossgewicht 6 g, V100 = 860 m/sec, E100 = 2217 Joule. Ist diese Patrone für Rotwild zugelassen?

- a) Ja, weil das Kaliber nicht unter 6,5 mm und die E100 mehr als 2000 J beträgt.
- b) Nein, weil das Kaliber mehr als 7,0 mm betragen muss.
- c) Nein, weil das Geschoss weniger als 10 g wiegt.

12 Welche Aussage ist in Baden-Württemberg richtig?

- a) Kirrungen zum Zweck der Erlegung von Rehwild sind durch Ausbringen geringer Mengen von Getreide zulässig.
- b) In der Zeit vom 1. Dezember bis 31. März darf Schalenwild gefüttert werden; wenn Futternot besteht, muss es gefüttert werden.
- c) Schwarzwildablenkungsfütterungen bedürfen einer behördlichen Erlaubnis.
- d) Das Erlegen von Schwarzwild an Ablenkungsfütterungen ist erlaubt.

13 Sie üben die gesetzliche Wildfolge aus. Was tun Sie während des Aufenthaltes im Nachbarrevier mit Ihrer Schusswaffe?

- a) Meine Schusswaffe verwahre ich im verschlossenen Kraftfahrzeug, da ich einen fremden Jagdbezirk zur Jagd ausgerüstet nicht betreten darf.
- b) Die Schusswaffe verstecke ich im eigenen Revier, da ich einen fremden Jagdbezirk nicht zur Jagd ausgerüstet betreten darf.
- c) Die Schusswaffe nehme ich mit ins Nachbarrevier. Die Wildfolge ist befugte Jagdausübung.
- d) Die Schusswaffe verbringe ich zuerst zu einem in der Nähe wohnenden Jagdkameraden zur sicheren Verwahrung, dann übe ich die Wildfolge aus.

14 Ein Jagdpächter möchte an einem Sonntag in seinem Revier in Baden-Württemberg eine Drückjagd auf Schwarzwild im Wald veranstalten, an der außer ihm noch neun weitere Schützen und vier Treiber teilnehmen.

- a) Dies ist erlaubt, da es sich nur um eine Gesellschaftsjagd handelt.
- b) Dies ist erlaubt, da es sich nur um eine Treibjagd handelt.
- c) Dies ist verboten, weil es sich um eine Treibjagd handelt und diese sonntags verboten ist.
- d) Dies ist verboten, da es sich um eine Gesellschaftsjagd handelt und diese sonntags verboten ist.

15 In Baden-Württemberg muss eine zugelassene und angemeldete Falle

- a) jährlich neu angemeldet werden.
- b) bei Nichtgebrauch im Tresor gelagert werden.
- c) gekennzeichnet sein.
- d) immer in Verbindung mit einer Fanggenehmigung verwendet werden.



16 Welche Zeit gilt nach dem Bundesjagdgesetz als Nachtzeit?

- a) Eineinhalb Stunden nach Sonnenuntergang bis eineinhalb Stunden nach Sonnenaufgang
- b) Eineinhalb Stunden vor Sonnenuntergang bis eineinhalb Stunden vor Sonnenaufgang
- c) Eineinhalb Stunden nach Sonnenuntergang bis eineinhalb Stunden vor Sonnenaufgang
- d) Eineinhalb Stunden vor Sonnenuntergang bis eineinhalb Stunden nach Sonnenaufgang
- e) Eine Stunde nach Sonnenuntergang bis eine Stunde vor Sonnenaufgang

17 Es ist erlaubt, beim Fang oder Erlegen von Wild aller Art zu verwenden oder zu nutzen

- a) künstliche Lichtquellen und Spiegel.
- b) Vorrichtungen zum Beleuchten der Zieleinrichtung.
- c) Nachtzielgeräte, die einen Bildwandler oder eine elektronische Verstärkung besitzen und für Schusswaffen bestimmt sind.
- d) Tonbandgeräte oder elektrische Schläge erteilende Geräte.

18 Welche Aussagen hinsichtlich der KIRRUNG von Wild sind richtig?

- a) Für Schalenwild dürfen pro Jagdbezirk höchstens drei KIRRungen betrieben werden.
- b) Die KIRRUNG von Wild ist eine jagdbetriebliche Maßnahme und dient der Erleichterung der Bejagung.
- c) Die untere Jagdbehörde kann die KIRRUNG zeitlich, räumlich und auf bestimmte Wildarten begrenzt untersagen.
- d) Für die KIRRUNG von Schalenwild dürfen nur bis zu 5 Liter Futtermittel pro Bejagungseinrichtung vorhanden sein.

19 Sie finden in einem in Baden-Württemberg gelegenen Jagdrevier im Wald 200 m von der Wald-Feld-Grenze entfernt einen Haufen mit Mais und Getreide. Der zufällig vorbeikommende Jagdpächter erklärt Ihnen, es handle sich um eine Ablenkungsfütterung für Schwarzwild. Was ist richtig?

- a) Mais und Druschabfälle sind als Futtermittel für eine Ablenkungsfütterung nicht zulässig.
- b) Die Zahl der Ablenkungsfütterungen je Revier und die zulässige Futtermenge ist beschränkt.
- c) Ablenkungsfütterungen für Schwarzwild müssen mindestens 300 m von der Feld- Wald-Grenze entfernt sein.
- d) Bei Ablenkungsfütterungen dürfen zulässige Futtermittel in jedem Fall offen ausgebracht werden.

20 Beim Ansitz sehen Sie einen Luchs, der ein Reh reißt. Dürfen Sie als Maßnahme des Jagdschutzes den Luchs erlegen?

- a) Ja, denn zum Jagdschutz gehört auch der Schutz des Wildes vor seinen natürlichen Feinden.
- b) Nein, denn der Luchs unterliegt zwar dem Jagdrecht, ist aber ganzjährig geschont.
- c) Ja, aber nur wenn es innerhalb der Jagdzeit (1. Februar - 30. April) ist.
- d) Ja, aber nur wenn es sich nicht um ein führendes Elterntier handelt.

21 Darf der Grundstückseigentümer zur Verhütung von Wildschäden Wild von seinem Grundstück verscheuchen?

- a) Ja, aber er darf das Wild weder gefährden noch verletzen.
- b) Ja, aber nur Raubwild und Schwarzwild.
- c) Ja, alles Wild mit Ausnahme von doppelseitigen Kronenhirschen.
- d) Nein.

22 Sie erlegen im Weizenschlag ein Stück Rotwild. Bei der Bergung des Stückes mit dem Geländewagen entsteht im Weizen eine 100 m lange, breite Schleifspur. Um welchen Schaden nach dem Jagdrecht handelt es sich?

- a) Flurschaden
- b) Wildschaden
- c) Jagdschaden
- d) KFZ-Schaden

23 In welchen Fällen kann nach Gesetz ein ersatzpflichtiger Wildschaden entstehen?

- a) Habicht schlägt Haustaube.
- b) Feldhase äst Feldsalat.
- c) Kaninchen nagt an Raps.
- d) Wildtauben nehmen Saat auf.
- e) Rehe verbeißen Reben in Weinbergen.



24 Welche Mindesthöhe müssen die üblichen Schutzvorrichtungen bei Forstkulturen haben, die durch das Einbringen anderer, als der im Jagdbezirk vorkommenden Hauptholzarten einer erhöhten Gefährdung durch Rehwild ausgesetzt sind?

- a) 0,80 m
- b) 1,00 m
- c) 1,20 m
- d) 1,50 m

25 Um den Anspruch auf Schadensersatz nicht zu verlieren, muss Wildschaden durch Schwarzwild an Kartoffeln angemeldet werden

- a) nach Kenntnis des Schadens bis zum 1. Oktober
- b) sofort nach Kenntnisnahme des Schadens
- c) innerhalb einer Woche nach Kenntnisnahme des Schadens
- d) bis zu vier Wochen nach Kenntnisnahme des Schadens

26 Ein Landwirt in Ihrem Revier brennt im Frühjahr Böschungen mit altem Gras ab.

- a) Das Abbrennen dient der Erhaltung der Artenvielfalt, weil das überständige Gras entfernt wird
- b) Dies ist notwendig, damit Gräser und Kräuter wieder besser wachsen
- c) Das Abbrennen von Böschungen ist bei extremer Trockenheit im Frühjahr wegen Gefährdung landwirtschaftlicher Kulturen untersagt
- d) Das Abbrennen von Böschungen ist nach dem Naturschutzgesetz verboten

27 Was ist ein FFH-Gebiet?

- a) Ein EU-Schutzgebiet für Gebiete und Arten von besonderer Bedeutung für die Europäische Gemeinschaft.
- b) Ein EU-Schutzgebiet für besonders bedrohte Vogelarten.
- c) Ein Jagdrevier einer Forstlichen Fachhochschule.
- d) Ein europaweites Netz von Jagdruhezonen.

28 Sie finden im Winter einen verhungerten Waldkauz. Dürfen Sie ihn sich aneignen?

- a) Ja, aber nur wenn er im eigenen Revier gefunden wurde.
- b) Ja, aber nur wenn ich ihn anschl. für eigene Zwecke präparieren lasse.
- c) Nein, da der Waldkauz laut Naturschutzgesetz besonders geschützt ist und daher Besitzverbot gilt.
- d) Ja, da der Waldkauz dem Jagdrecht unterliegt und ich ihn mir als Jagdscheininhaber daher aneignen darf.

29 Als Jungjäger erhalten Sie bei einem befreundeten Jagdpächter eine unentgeltliche Jagderlaubnis. Sie bauen mit eigenen Mitteln freiwillig eine Kanzel für das Revier. Nach einem Jahr entzieht Ihnen der Jagdpächter die Jagderlaubnis. Dürfen Sie die Kanzel mitnehmen?

- a) Nein, sie ist in das Eigentum des Jagdpächters übergegangen, weil Sie unentgeltlich jagen durften.
- b) Ja, sie ist Ihr Eigentum.
- c) Nein, sie ist in das Eigentum des Verpächters übergegangen.
- d) Nein, sie gehört dem jeweiligen Grundstückseigentümer, weil sie fest mit dem Boden verbunden ist.

30 Nach dem Waldgesetz Baden-Württemberg darf jedermann den Wald zum Zwecke der Erholung betreten. Wie hat sich jeder Waldbesucher zu verhalten?

- a) Wer den Wald betritt, hat sich so zu verhalten, dass die Lebensgemeinschaft Wald und die Bewirtschaftung des Waldes nicht gestört werden.
 - b) Das Verhalten im Wald ist jedem einzelnen überlassen. Es gibt keine speziellen Vorschriften.
 - c) Wer den Wald betritt, hat sich so zu verhalten, dass der Wald nicht gefährdet, beschädigt oder verunreinigt wird.
 - d) Das Recht auf Erholung um Wald ist ein absolutes Recht. Die anderen haben sich meinen Interessen anzupassen.
 - e) Wer den Wald betritt, hat sich so zu verhalten, dass die Erholung anderer nicht beeinträchtigt wird.
-



Name:

Antworten: 4 PRÜFUNGSFACH
Jagd-, Tierschutz- sowie Naturschutz- und Landschaftspflegerecht

Frage	Antwort(en)					FALSCH	RICHTIG
1	a	b	c	d	e		
2	a	b	c	d	e		
3	a	b	c	d	e		
4	a	b	c	d	e		
5	a	b	c	d	e		
6	a	b	c	d	e		
7	a	b	c	d	e		
8	a	b	c	d	e		
9	a	b	c	d	e		
10	a	b	c	d	e		
11	a	b	c	d	e		
12	a	b	c	d	e		
13	a	b	c	d	e		
14	a	b	c	d	e		
15	a	b	c	d	e		
16	a	b	c	d	e		
17	a	b	c	d	e		
18	a	b	c	d	e		
19	a	b	c	d	e		
20	a	b	c	d	e		
21	a	b	c	d	e		
22	a	b	c	d	e		
23	a	b	c	d	e		
24	a	b	c	d	e		
25	a	b	c	d	e		
26	a	b	c	d	e		
27	a	b	c	d	e		
28	a	b	c	d	e		
29	a	b	c	d	e		
30	a	b	c	d	e		

Summe
FALSCH RICHTIG

NOTE

Ort, Datum, Unterschrift Korrektor/Korrektorin